**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 32 (1942)

**Heft:** 25

Artikel: Bodenständiger Baustoff

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-642606

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



stelle, die zudem in ihrer Ausdehnicht stabil, sondern sehr stort der Beschaffenheit des Terrain dessen Ergiebigkeit abhängt. Mo Gruben mussten schon nach ven nismässig kurzer Zeit wieder ageben werden, weil trotz vorang gener Sondierungen Ueberracht die die Ausbeutung als unrentale scheinen lassen, nicht ausgeschn sind. Andere Gruben dagegen schon seit Generationen im bewobei natürlich das Tempo det triebes eine Rolle spielt.

Die auf Bild (1) sichtbare Grube wird schon seit Jahrzehnten beutet und vermag trotz stels te licher Ausschöpfung noch heule Anforderungen zu genügen. Die baustrecke zeigt sich hier als da artiges Gebilde, ähnlich einer sperre und bildet vorläufig des schluss eines künstlichen Tale. sich von der etwa 200 m weiter we befindlichen, vor Jahrzehnten in griff genommenen Grubenantich bis zur heutigen Abbaustätte ersite Ein leistungsfähiger Löffelbagge schürft hier Schicht um Schich Lehmvorkommens. Loren fangen das Material auf befördern es zur Seilbahnhütte.



